

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 24 (1967)
Heft: 10

Artikel: DDT in der Antarktis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schwerden und ohne Vergiftung des Organismus hatte ich das vom Arzt vorgesehene Ziel erreicht!

Aber es sollte noch besser kommen. Einige Tage später, nachdem ich als geheilt entlassen wurde, verlor ich zu meinem Erstaunen einen meterlangen Bandwurm. Ich machte daraufhin sofort ein Klistier

mit Milch und Knoblauch, um auch den Kopf zum Abgang zu zwingen, was mir — ich glaube es — gelungen ist.»

Dieser Erfolg ist bestimmt erfreulich. Wir kennen jedoch die gute Wirkung von Papaya in der Hinsicht, freuen uns aber mit dem Berichterstatter über den Erfolg und die beweiskräftige Bestätigung.

DDT in der Antarktis

Ein namhafter schweizerischer Wissenschaftler, der im Ausland tätig ist, erzählte mir bei einem kürzlichen Zusammentreffen von Untersuchungen, die vor einiger Zeit bei Pinguinen im Nordpolgebiet vorgenommen worden sind. Diese ergaben ein grosses Fragezeichen, denn im Körper dieser Tiere war DDT vorgefunden worden. Wir besprachen zusammen die Möglichkeit dieses Vorkommens, denn in der Antarktis hat man noch kein DDT verwendet. Wir fanden nur eine Mutmassung, die uns erklärlich schien, nämlich die, dass vielleicht Fische, die zum Laichen in die gemässigte Zone gelangen, in unseren Gewässern mit DDT in Berührung kommen konnten, wodurch sich dieser unheimliche Giftstoff in ihrem Körper abzulagern vermochte. Nach ihrer Rückkehr in die Antarktis fütterten die Pinguine womöglich von diesen Fischen, was zur Folge hatte, dass sich das Gift nun im Pinguinkörper ablagerte, weshalb es dort von der Forschergruppe festgestellt werden konnte.

Ein solches Vorkommnis zeigt uns, wie gefährlich sich ein solch chemisches Gift auswirken kann, wenn man es in Verkehr setzt. Während sich die pflanzlichen Gifte im Boden wieder abbauen, also neutralisiert werden, verhält es sich mit DDT und anderen Kohlenwasserstoffverbindungen anders, denn diese werden im Boden keineswegs abgebaut, weshalb sie für den Menschen und das Tier immer noch gefährlich sind, darum ist deren Verwendung auch so besonders schlimm und gefährlich. Unwillkürlich erinnert man sich da der amerikanischen Biologin, die das aufschlussreiche Buch: «Der Stumme

Frühling» veröffentlicht hat, denn ihre Schlussfolgerung war, dass all die manigfachen Gefahren, deren sich die Menschen bedenkenlos bedienen, den Frühling und schliesslich das Leben verstummen lassen werden. Auch Günther Schwabes Buch: «Der Tanz mit dem Teufel» weist auf die gesteigerten Gefahren der Schädigung und Vergiftung durch chemische Stoffe hin. Jemand, der an Gesundheitsfragen ernstlich interessiert ist, sollte beide Bücher lesen.

Wer die Erde als unbeschränktes Besitztum der Menschheit betrachtet, sieht in den wachsenden Gefahren meist den unabsehblichen Untergang. Da aber die Erde nicht als eine Ode, sondern zum Wohnsitz des Menschen erschaffen wurde, wird auch ihr Schöpfer und rechtmässiger Besitzer dem heutigen zerstörenden Treiben Einhalt gebieten und eine gründliche Reinigung vornehmen können. Soll diese für die Zukunft jedoch von Dauer sein, wird sich auch das menschliche Gedanken- und Gesinnungsgut einer gründlichen Reinigung unterziehen müssen. Wie zur Zeit der Sintflut ist auch heute das Sinnen und Trachten der meisten Menschen allzusehr auf das Zerstörende eingestellt, aber glücklicherweise wird eine gereinigte Erde solche Elemente nicht mehr beherbergen.

Biochemischer Verein Zürich

Restaurant Rütti, Zähringerstrasse 43

Zweiter Vortrag: Mittwoch, den 18. Okt., 20 Uhr, von Karl Nötiger. Naturheilkundliche Anwendungen und Fragenbeantwortung über die wunderbaren Heilwirkungen des Kohlblattes.
